

Verbraucherzentrale warnt vor Abzocke

Neinsagen ist oberstes Gebot!

Unangemeldete Anrufer, Besuche von Vertretern an der Haustür oder aufdringliche Verkäufer auf Kaffeefahrten – sie alle hoffen insbesondere bei älteren Menschen auf leichte Beute. Untergeschobene Verträge am Telefon oder vermeintliche Gewinnmitteilungen im Briefkasten seien nur einige von vielen Maschen, warnt die Verbraucherzentrale NRW. Sie gibt Tipps, wie man sich am besten gegen die Betrüger schützen kann.

„Ein gesundes Misstrauen, höchste Wachsamkeit bei der Weitergabe persönlicher Daten und selbstbewusstes Neinsagen sind die richtigen Tugenden, um sich vor bösen Überraschungen zu schützen“, raten die Verbraucherschützer. Beispiel unerlaubte Telefonwerbung: Potenzielle Kunden werden am Telefon meist kalt erwischt. Anrufer von Telefongesellschaften, Versicherungen, Zeitungsverlagen oder Lotospielefirmen versuchen ihnen alle möglichen Produkte und Dienstleistungen anzudrehen. Sie locken nicht nur mit Super-Konditionen, sondern fragen auch gezielt nach persönlichen Daten und Kontoverbindungen. Solche Werbeanrufe sind nicht nur eine Zumutung, sondern auch schlicht verboten. Wer sich belästigt und überrumpelt fühlt, sollte keine Skrupel haben und einfach den Hörer auflegen. Flattert zu allem Übel auch noch ein Vertrag ins Haus, der angeblich am Telefon abgeschlossen wurde, sollten Betroffene prüfen lassen, ob überhaupt ein Vertragsverhältnis zustande gekommen ist. Gültige Verträge können in der Regel innerhalb von zwei Wochen widerrufen, bereits eingezogene Lastschriften problemlos innerhalb der Frist zurückgeholt werden.

Eine weitere Abzockfalle sind Glückwunschscheiben: Hier wird den Empfängern vorgegaukelt, sie hätten etwas gewonnen oder könnten an einer kostenlosen Ausflugsfahrt teilnehmen – und zwar auch dann, wenn sie gar nicht bei einem Gewinnspiel mitgemacht haben. Versprochenes Bargeld, wertvolle Sachgewinne oder in Aussicht ge-

stellte Reisen dienen meistens nur als Köder, um die vermeintlichen Glückspilze zum Bestellen von Waren zu bewegen. Häufig sind in den schriftlichen Benachrichtigungen teure 0900-Nummern als Hotline angegeben. Wer dort anruft und sogar etwas bestellt, zahlt hohe Tele-



Foto: concord/photocase

Unerwünschte Werbeanrufe sind lästig. Hier sollte man ganz ohne Hemmungen den Hörer auflegen.

fongebühren. Der versprochene Gewinn dagegen bleibt meistens aus. Die beste Lösung ist es daher, zweifelhaftes Gewinnversprechen sofort in den Papierkorb zu befördern.

Sehr beliebt bei den Gaunern sind auch Kaffeefahrten, die oftmals an dubiose Verkaufsveranstaltungen gekoppelt sind. Bei dieser krummen Tour werden den Teilnehmern oft minderwertige Waren zu überzogenen Preisen angedreht – zum Beispiel Gesundheitspräparate, Heizdecken oder Küchengeräte. Viele Verkäufer händigen die an-

gepriesenen Wundermittel und Schnäppchen jedoch nicht gegen Bares sofort aus, sondern arbeiten mit Verträgen. Es gibt jedoch keine Kaufverpflichtung. Überrumpelte Teilnehmer sollten nichts spontan unterschreiben und vor allem auch nichts anzahlen. Wer nicht widerstehen konnte, kann den Kaufvertrag innerhalb von zwei Wochen nach Aushändigung der Widerrufsbelehrung rückgängig machen.

Eine weitere Masche sind unangemeldete Vertreterbesuche. Haben die Vertreter erst einmal einen Fuß in der Tür, versuchen sie mit allen Tricks ihre Opfer zum Vertragsabschluss zu bewegen. Aber auch dieser lässt sich innerhalb von zwei Wochen schriftlich widerrufen. Dies sollte möglichst per Einschreiben mit Rückschein erfolgen.

Einige Veranstalter und Unternehmen treiben zudem mit Adressen und Rufnummern von Rentnern einen regen Handel. Um sich vor unerwünschten Mitteilungen und Belästigungen zu schützen, sollten Senioren daher mit der Weitergabe persönlicher Daten sehr vorsichtig sein. Kein seriöses Unternehmen fragt zum Beispiel ohne erkennbaren Grund am Telefon nach der Kontonummer. Wer Name und Anschrift etwa bei einer Bestellung dennoch angibt, sollte gleichzeitig die Weitergabe seiner persönlichen Daten zu Werbezwecken untersagen. Höchste Vorsicht ist auch bei Anbietern geboten, die in ihren Unterlagen nur eine Postfachadresse oder einen Firmensitz im Ausland angeben. In solchen Fällen ist eine rechtliche Verfolgung meist aussichtslos.

Personalien



Manfred Vorkamp (links), Leiter des Hauses am Kurpark, gratulierte mit Sibylle Gehrman (stellvertretende Leiterin) und Chefkoch Thomas Zwingelberg (rechts) Sandra Grzegorzcyk (mit Blumenstrauß) zu dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zur Köchin.

Sandra Grzegorzcyk und Sven Berg, beide Kochauszubildende im verbandseigenen Haus am Kurpark in Brilon, haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Sandra Grzegorzcyk wird weiterhin im Haus am Kurpark als Köchin wirken, während Sven Berg künftig in einem Familienbetrieb tätig sein wird. Der SoVD NRW gratuliert zum erfolgreichen Abschluss und wünscht für die berufliche Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg.

Herzlichen Dank für 2000 gespendete Bücher!

Im April hatten wir in der SoVD-Zeitung dazu aufgerufen, Bücher für die kleine Bibliothek des verbandseigenen Hauses am Kurpark in Brilon zu spenden. Daraufhin kamen in den vergangenen Monaten zahlreiche Päckchen von SoVD-Mitgliedern in Brilon an. Insgesamt stehen nun rund 2000 weitere Bücher den Gästen für gemütliche Lesestunden zur Verfügung. Für diese großzügigen Spenden danken wir Ihnen auf diesem Wege im Namen des Landesvorstandes und des Hauses am Kurpark ganz herzlich!

Aus allen Einsendern wurde inzwischen der Gewinner für ein Gratiswochenende im Haus am Kurpark ausgelost. Darüber freuen darf sich ein Ehepaar aus Gelsenkirchen. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen wunderschönen Aufenthalt in Brilon!

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Herzebrock

Eine sechstägige Reise nach Obing am See hat der Ortsverband Herzebrock (Kreisverband Gütersloh) unternommen. Höhepunkte der gemeinsamen Tage waren eine Schifffahrt auf dem Chiemsee mit Besuch des Schlosses Herrenchiemsee auf der Herreninsel, ein bunter Abend mit Musik und Tanz sowie ein Ausflug ins Salzburger Land und an den Königssee. Zum Abschluss besuchte die Gruppe noch die Landesgartenschau in Rosenheim.



Ortsverband Herzebrock

gige Fahrt in den Bayerischen Wald unternommen. Von Grafenwiesen aus ging es zu verschiedenen Se-

henswürdigkeiten. So besuchte die Gruppe die Weinfurtner Glaswelt, das Haus der Wildnis im National-

park und die Dreiflüssestadt Passau. Besonderer Höhepunkt war auch eine Fahrt nach Marienbad.

Selbstverständlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz: So fand ein Grillabend und eine gemeinsame Kutschfahrt statt – beides bot Gelegenheit für einen intensiven Austausch untereinander.

Ortsverband Hamm-Mitte

Erholtsame Sommertage hatten die Mitglieder des Ortsverbandes Hamm-Mitte in Rengshausen im Knüllwald. Neben zahlreichen Freizeitaktivitäten in der Pension standen natürlich auch Ausflüge in die Umgebung auf dem Programm. Die Gruppe besuchte unter anderem den Edersee und die Kasseler Wilhelmshöhe. Die gemeinsamen Tage wurden für intensive Gespräche genutzt.

Ortsverband Ennigloh/Muckum

Der Ortsverband Ennigloh/Muckum (Kreisverband Herford) hat mit seinen Mitgliedern eine fünftä-



Ortsverband Ennigloh/Muckum



Ortsverband Hamm-Mitte